



Lehrstuhl für Betriebswirtschaftliche Steuerlehre
Prof. Dr. Sebastian Schanz

Klausur zur Veranstaltung
»Steuerrecht und Steuerwirkung« (11024)
Sommersemester 2013
Magdeburg, den 1. August 2013

Bearbeitungshinweise. Die Bearbeitungszeit der Klausur beträgt 60 Minuten, dabei kann eine Gesamtpunktzahl von 60 Punkten erreicht werden. Die Aufgabenstellung umfasst 3 Aufgaben und besteht aus 4 Seiten. Überprüfen Sie die Ihnen vorliegende Klausur auf Vollständigkeit der Seiten! Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten. Die Klausur ist mit Tinte oder Kugelschreiber zu bearbeiten. Mit Bleistift bearbeitete Klausuren werden nicht gewertet. Lösungen auf den Aufgabenblättern werden nicht gewertet.

Hilfsmittel. Nichtprogrammierbarer Taschenrechner, Übersetzungshilfen, unkommentierte Steuergesetze.

Aufgabe 1 (Körperschaftsteuer) (30,0 Punkte)

Der Bierbrauer Schütt-Rein (SR), geboren am 17.06.1965, ledig, kinderlos, wohnt in Bayreuth (Bayern) in der Brauereistraße. SR ist alleiniger Anteilseigner und Geschäftsführer der Mai-Sells-GmbH (M-GmbH) mit Sitz in Bayreuth, die für den asiatischen Markt Biere entwickelt und braut. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Der vorläufige handelsrechtliche Jahresüberschuss der M-GmbH in 2013 beträgt 150.000 EUR. Die folgenden Geschäftsvorfälle wurden noch nicht verbucht und im handelsrechtlichen Jahresüberschuss noch nicht berücksichtigt. *Die Umsatzsteuer ist zu vernachlässigen!*

- (1-1) Am 01.07.2013 veräußert die M-GmbH einen Braukessel an die Tiger-Brauerei Ltd., die den Kaufpreis von 70.000 EUR per Überweisung noch am selben Tag bezahlt. Der Restbuchwert im Veräußerungszeitpunkt betrug 50.000 EUR.
- (1-2) Für die Entlohnung der Aufsichtsratsmitglieder überweist die M-GmbH am 03.10.2013 100.000 EUR per Banküberweisung.
- (1-3) SR gewährte der M-GmbH am 30.06.2013 ein Fälligkeitsdarlehen (endfällige Tilgung) i.H.v. 35.000 EUR zu einem Zinssatz von 6% p.a., das zu 100% ausbezahlt wird. Die Zinsen für 2013 sind am 31.12.2013 fällig und werden am selben Tag noch an SR überwiesen.
- (1-4) Am 06.12.2013 überweist der stadtbekanntes Wirt Niko Laus die Miete für die gepachteten Gasträumlichkeiten der Brauerei für das Jahr 2013. Im Mietvertrag zwischen Niko und der Mai-Sells-GmbH wurde eine monatliche Miete i.H.v. 12.000 EUR vereinbart.

Der Zinssatz von 6% p.a. für das Darlehen ist um 4%-Punkte höher im Vergleich zu einer Verzinsung, die SR bei einem fremden Dritten unter den gleichen Bedingungen erhalten würde.

Die folgenden Geschäftsvorfälle sind schon verbucht:

- (2-1) Die M-GmbH hatte ihren zehn Hauptabnehmern zu Weihnachten je ein goldenes Bierfass im Wert von jeweils 1.000 EUR geschenkt und die Kosten als Werbeaufwand verbucht.
- (2-2) Um weitere Aufträge in Asien zu erhalten, wurden von der M-GmbH Schmiergelder i.H.v. 7.500 EUR gezahlt und aufwandswirksam in der Gewinnermittlung berücksichtigt.
- (2-3) Die M-GmbH war im Geschäftsjahr 2013 zu 100% an der El-Zwick-AG (EZ-AG) beteiligt. Die Gewinnausschüttung der EZ-AG in Höhe von 40.000 EUR wurden von der M-GmbH gewinnerhöhend berücksichtigt.
- (2-4) Die M-GmbH hatte in 2013 5.030 EUR an die CSU und 3.000 EUR für wissenschaftliche Zwecke gespendet und als Aufwand verbucht.

Hinweise und Aufgabenstellung:

Alle notwendigen Nachweise wurden erbracht. Der Solidaritätszuschlag ist zu vernachlässigen!

- (a) Verbuchen Sie die Geschäftsvorfälle (1-1) bis (1-4). Bei den verwendeten Konten muss hinsichtlich deren Bezeichnung lediglich ersichtlich sein, ob es sich um ein Erfolgskonto oder um ein Bestandskonto handelt.
- (b) Ermitteln Sie den *handelsrechtlichen* Gewinn der M-GmbH nach Verbuchung der Geschäftsvorfälle (1-1) bis (1-4).
- (c) Ermitteln Sie *unter Angabe der einschlägigen Paragraphen* im KStG und EStG den Gesamtbetrag der Einkünfte, das zu versteuernde Einkommen sowie die tarifliche Körperschaftsteuer der M-GmbH.
- (d) Wie hoch müsste die Körperschaftsteuerrückstellung 2013 gebildet werden, wenn die M-GmbH in 2013 keine Vorauszahlungen auf die Körperschaftsteuer geleistet hat. Wie hoch ist der handelsrechtliche Gewinn nach Bildung der Körperschaftsteuer-Rückstellung?

Aufgabe 2 (Fallstudie zur Einkommensteuer)

(20,0 Punkte)

Gustav Gans (G), geboren am 28.06.1947, ledig, keine Kinder, wohnhaft in Flie-derstadt, ist eingetragener Kaufmann und berät Zuchtbetriebe, die ihre Geflügelzucht ökologisieren möchten. Seine nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelte GuV zum 31.12.2013 sieht wie folgt aus:

Aufwand	GuV zum 31.12.2013		Ertrag
	EUR		EUR
Abschreibungen	60.000	Umsatzerlöse	350.000
Zinsaufwand	5.500	sonstige betr. Erträge	20.500
Einkommensteuer	80.000		
Gewerbesteuer	5.000		
sonstige betr. Aufw.	12.000		
Gewinn	208.000		
Bilanzssumme	370.500	Bilanzssumme	370.500

Bei der Position *Abschreibungen* handelt es sich um die zutreffende Gebäude-AfA für die Bürogebäude, in denen der G seine Büroräume betreibt.

Bei der Position *Zinsaufwand* handelt es sich um Zinsen auf hinterzogenen Steuern gem. § 235 AO.

Bei den Positionen *Einkommensteuer* und *Gewerbesteuer* handelt es sich um Vorauszahlungen, die G in 2013 an das Finanzamt gezahlt hat.

Die *sonstigen betrieblichen Aufwendungen* entstanden durch Schmiergeldzahlungen an Bayreuther Hühnerzuchtverbände.

Die *Umsatzerlöse* resultieren aus den Beraterhonoraren einer großen Deutschen Hühnerfarm.

Die *sonstigen betrieblichen Erträge* entstanden durch Veräußerung einer Beteiligung des G.

G erwarb am 31.03.2013 mit Übergang Besitz, Nutzen und Lasten an einem Mehrfamilienhaus in Würzburg, Am Dicken Turm 4, für 450.000 EUR zuzüglich 3,5% Grunderwerbsteuer und 14.250 EUR Notarkosten. Die Immobilie wurde 2005 fertiggestellt. Vom Kaufpreis entfallen 6,25% auf den Grund und Boden. Im Haus befinden sich drei gleichgroße Wohnungen, die in 2013 wie folgt genutzt werden:

- Wohnung im EG: Selbstnutzung
- Wohnung im 1. OG: vermietet an die Mutter von G für 400 EUR/Monat
- Wohnung im 2. OG: vermietet an Freunde für 900/Monat

Würzburg weist als teure Studentenstadt eine ortsübliche Miete für eine vergleichbare Wohnung in Höhe von 1.200 EUR/Monat auf. Neben den zu ermittelnden Abschreibungen, fielen in 2013 folgende zusätzliche Aufwendungen für den G im Zusammenhang mit dem Gebäude an:

- Aufwand Wohnung EG: 1.500 EUR
- Aufwand Wohnung 1.OG: 3.000 EUR
- Aufwand Wohnung 2.OG: 2.800 EUR

Aufgabenstellung:

Alle notwendigen Nachweise wurden erbracht. Die Angabe einschlägiger Paragraphen ist nicht erforderlich. Ermitteln Sie jeweils für den Veranlagungszeitraum 2013,

- (a) die Einkünfte aus Gewerbebetrieb,
- (b) die Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung.

Aufgabe 3 (Fragen aus dem Fragenkatalog)

(10,0 Punkte)

Beantworten Sie *kurz* die nachstehenden Fragen!

- (a) Welche Folgen hätte die Steuerminimierung für die Bezieher von Lohnemkommen?
- (b) Welche Gründe sprechen dafür oder dagegen, Wetteinsätze zur Erzielung von Wettgewinnen (bzw. Einsätze bei Lotterien zur Erzielung von Lotteriegewinnen) mit Ihren Ausgaben und Einnahmen in die gesetzliche Ermittlung des Einkommens aufzunehmen?
- (c) Was besagt die Unterscheidung in Haupt- und Nebeneinkunftsarten?

Gesamtpunktzahl 60,0 Punkte